

**Zeitschrift:** Bericht über die Verhandlungen der Zürcherischen Schulsynode  
**Herausgeber:** Zürcherische Schulsynode  
**Band:** 14-15 (1847-1848)  
**Heft:** 2

**Artikel:** Asuzug aus dem Protokoll der Verhandlungen  
**Autor:** Stiefel  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-744458>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 08.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Auszug

aus dem Protokoll der Verhandlungen.

Montag, d. 28. August a. c., Morgen um 8 Uhr begannen die Verhandlungen der in der Kirche zu Winterthur sehr zahlreich besuchten Schulsynode. Sie wurde eröffnet mit Gesang und Gebet. Das Lit. Präsidium beleuchtete in der Eröffnungsrede<sup>1)</sup> den Einfluß der jüngsten politischen Ereignisse der Schweiz auf die Entwicklung des Volksschulwesens. Der Präsident machte hierauf die Mitglieder bekannt mit den vom h. Erziehungsrathe gewählten Abgeordneten<sup>2)</sup>. Nach Verlesung des Verzeichnisses der Schulkandidaten vom Schuljahr 1847—48<sup>3)</sup>, welche am 19. August a. c. von der Kanzlei des Erziehungs Rathes zur Schulsynode auf den 28. August einberufen worden waren, wurden dieselben vom Präsidenten als Mitglieder der Schulsynode aufgenommen. Der Beschluß des h. Erziehungs Rathes dat. vom 16. August a. c.<sup>4)</sup>, nach welchem derselbe den Bericht der Vorsteherschaft über die Verhandlungen der vorjährigen Schulsynode genehmigt, wurde durch Verlesung den Synodalen zur Kenntniß gebracht.

Der Jahresbericht des h. Erziehungs Rathes über den Zustand des zürcherischen Schulwesens<sup>5)</sup> und der Jahresbericht des Stellvertreters des Seminardirektors über die Thätigkeit der Kapitel<sup>6)</sup> sollen den Verhandlungen der Synode beige druckt werden.

---

1) Siehe Beilage I.

2) Siehe Beilage II.

3) Siehe Beilage III.

4) Siehe Beilage IV.

5) Siehe Beilage V.

6) Siehe Beilage VI.

Der Aktuar referirte im Namen der Vorsteherſchaft über die Vollziehung der Beſchlüſſe der letzten Schuſynode und über den nicht erfolgten Druck der Synodalabhandlungen. Die Synode genehmigte die Schritte der Vorsteherſchaft und beſchloß, es ſeien die leztjährigen Synodalverhandlungen den dießjährigen beizudrucken. Hieran ſchloß ſich die Berathung der von der Proſynode genehmigten Anträge der Vorsteherſchaft: „Es ſoll die Petition um Erhöhung der Lehrerbefoldungen dem h. Gr. Rathe unverzüglich eingegeben werden“; „die Petition betreffend eine Hrn. Dr. Scherr zu ertheilende Satiſfaktion ſei dagegen in abgeänderter Form dem h. Erziehungsrathe einzugeben“. Der erſtere Antrag wurde von der Synode mit Einmuth, der lezttere mit einer an Einmuth gränzenden Mehrheit genehmigt.

Nach dem Referate des Hrn. Seminarlehrer Stiefel über die Thätigkeit der Volkſſchriftenkommiſſion wurde der Antrag derſelben, dahin gehend: „Geſtützt auf den von der Volkſſchriftenkommiſſion der Synode erſtatteten Bericht über ihre Thätigkeit und ihre hierbei gemachten Erfahrungen, wählt die Synode eine neue Kommiſſion von 3 Mitgliedern, welche die Aufgabe hat, ſobald als möglich für Herausgabe einer Volkſſchrift zu ſorgen, der Modus der Herausgabe bleibt ihr überlaſſen, jedoch werden ihr die beiden ſchon eingegangenen Arbeiten zur Berücksichtigung empfohlen“, von der Schuſynode mit Einmuth genehmigt; in die Kommiſſion wurden gewählt die Hrn. Sekundarlehrer Geilfuß in Turbenthal, Regierungsrath Billeter und Erziehungsrathe Honegger in Thalweil.

Der Bericht des Hrn. Seminarlehrer Stiefel über das von den Abgeordneten der Kapitel abgegebene Gutachten über Scherrs realiſtiſches Leſebuch wurde unter Verdankung genehmigt.

Im Namen der Vorsteherſchaft referirte der Vicepräſident, Hr. Erz.=Rath Honegger, über den Stand der Synodalkaſſe. Eine ſpezifiſirte Rechnung konnte nicht vorgelegt werden, da der h. Erziehungsrathe biſanhin noch keinen Kredit eröffnet hatte für die Beſtreitung der laufenden Ausgaben; es wurde in dieſer Beziehung

der Synode der Antrag der Vorsteherschaft mitgetheilt, beim h. Erziehungsrath mit dem Ansuchen um Krediteröffnung einzukommen.

Hr. Lehrer Rüegg in Enge entwickelte in freiem Vortrage kurz den Hauptinhalt seiner Synodalabhandlung<sup>7)</sup>: „Ueber das poetische Gemüthsleben, mit besonderer Rücksicht auf die Elementarschüler“. Der Beurtheiler derselben, Hr. Lehrer Bänninger in Horgen, las auszugsweise seine Beurtheilung<sup>8)</sup> vor; es wurde beschlossen, die Arbeiten den Synodalverhandlungen beizudrucken.

Es folgte nun die Berathung der Wünsche und Anträge der Kapitel, welche von der Prosynode an die Synode gebracht wurden. Der Antrag: „Die Synode beauftragt eine Kommission mit der Herausgabe einer Sammlung volksthümlicher Gesänge, welche jedoch nur nach Deckung der Kosten auf dem Wege der Subscription stattfinden soll“, wurde von der Synode zum Beschluß erhoben; mit der Vollziehung desselben wurde beauftragt eine Kommission, bestehend aus den HHrn. Bosshard, Lehrer in Schwamendingen, Bosshard, Lehrer am Landtöchterinstitut in Zürich und Hug, Sekundarlehrer in Rüsnach. Einmüthig wurde von der Synode auch angenommen der Antrag: „Die zürcherische Schulsynode spricht zu Handen des Hrn. Seminardirektor Scherr ihr tiefes Bedauern aus, daß unsere höchste Erziehungsbehörde ihn bei der Besetzung der Seminardirektorstelle übergangen hat; sie erkennt in dem erziehungsräthlichen Beschlusse vom 19. Juli a. c. nicht die erforderliche Berücksichtigung der Bedürfnisse der Volksschule; sie bittet Hrn. Scherr sich auch durch diese Kränkung nicht von der fernern Förderung seines Werkes der zürcherischen Volksschule abhalten zu lassen“. Zur Vollziehung dieses Beschlusses wurden der Vorsteherschaft noch beigegeben die HHrn. Sekundarlehrer Schäppi und Laufer.

Gestützt auf §. 52 des Reglements für die Schulkapitel und

---

<sup>7)</sup> Siehe Beilage VII.

<sup>8)</sup> Siehe Beilage VIII.

Schulsynode vom 3. Juni 1847 brachte Hr. Sekundarlehrer Geilfuß den Antrag des Schulkapitels Winterthur, betreffend eine Protokollserklärung gegen die Verdächtigung des Strebens nach Autonomie von Seite des Lehrerstandes, welcher Antrag von der Synode verworfen wurde, in der Fassung als Motion vor die Synode: „Weil die Synode sich bewußt ist, stets innerhalb der ihr durch Verfassung und Gesetze zugesicherten Rechte sich bewegt zu haben, verwahrt sie sich in ihrem Protokoll gegen die Verdächtigung des Strebens nach Autonomie“. Nach vollendeter Diskussion zog jedoch der Motionssteller den Antrag zurück.

In die Vorsteherchaft wurden gewählt:

- Hr. Erz-Rath Honegger in Thalweil zum Präsidenten,
- „ Sfdrlhr. Geilfuß in Turbenthal zum Vizepräsidenten,
- „ „ Laufer in Bassersdorf zum Aktuar.

Nachdem noch Bassersdorf zum zukünftigen Versammlungsort bezeichnet worden war, wurden die Verhandlungen mit einigen kräftigen Schlußworten des Präsidenten und mit Gesang geschlossen.

Winterthur, den 28. August 1848.

Für getreuen Auszug:

Der Aktuar:

**Stiefel.**